(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

mitgetheilt werden, daß die Angelegenheit nicht vor die Skupschtina gehöre. Erst wenn 201 Abgeordnete es verlangen, kann die Regierung gezwungen werden, das Memorandum zur Kenntniß der Skupschtina zu bringen.

Von gut unterrichteter Seite wird die Blättermeldung von der Verbannung des Königs Milan sowie von einem darauf bezüglichen Schreiben des Regenten Ristitsch als vollständig erfunden erklärt.

**Montenegro.** Der Fürst ist mit seiner Tochter, der Herzogin von Leuchtenberg, auf der Yacht „Roxana" nach Ritza abgereist. Der Fürst beabsichtigt mehrere Tage in Neapel zu verweilen und sich dann zum Besuche seiner Tochter, der Großfürstin Militza, und ihres Gemahls nach Cannes zu begeben. Von dort soll nach kurzem Aufenthalte die Rückreise über Triest nach Cettinje erfolgen.

**Türkei.** Man schreibt uns: Der Türkei ist es, wie glaubwürdig verlautet, abermals gelungen, die an der persischen und russischen Grenze hausenden Kurdenhäuptlinge zu einer vorläufigen Botmäßigkeit zu bestimmen. Hassan Hari Pascha wußte es durchzusetzen, daß sie einstweilen feierlich Urfehde gelobten. Durch einen Vertrag, welcher sofort dem Sultan zugestellt wurde, übernahmen sie für etwa von ihren Stämmen ausgehende Friedensstörungen die volle Verantwortlichkeit, so daß bis auf weiteres kein Grund vorliegt, nach dieser Richtung hin etwaige Verwicklungen zu befürchten. Jeder Häuptling, welcher sich irgendwie gegen dieses feierliche Abkommen vergeht, wird mit dem Tode bestraft und sein Kopf nach Stambul geschickt werden. Dadurch hat sich die allgemeine Lage im Orient in erfreulicher Weise gebessert, umsomehr, da auch Rußland wenig geneigt scheint, gerade jetzt die armenische Frage in den Vordergrund zu rücken. Den armenischen Unterthanen, welche nahe der Grenze wohnen, hat der Zar bei schwerer Ahndung das Tragen von Waffen untersagt und angeordnet, daß alle verdächtigen Elemente sofort auf die Festung Kars geschafft werden. Die armenische Frage scheint somit ihren akuten Charakter eingebüßt zu haben.

Sicherem Vernehmen nach hat die Pforte an die Gewehrfabrik von Mauser für empfangene Gewehrlieferungen durch das Finanzministerium ein à conto von 2½ Mill. M. auszahlen lassen. Mitte Januar wird eine zweite Rate zur Auszahlung gelangen.

**Afrika.** Ueber die zwischen den Portugiesen und der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft entstandenen Schwierigkeiten werden aus Kapstadt vom 4. d. noch folgende Mittheilungen von englischer Seite gemacht: Eine Streitmacht von 300 Bewaffneten, befehligt von Oberst Pavia d'Andrade, Baron v. Rezende und Senhor Gouveia, welch letzterer als ein notorischer Sklavenhändler gilt, bemächtigte sich am 8. Nov. des Kraals Mutacas und zog ungeachtet des Protestes dieses Häuptlings den Union Jack nieder, der daselbst von den Agenten der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft errichtet worden war, und hißte an dessen Stelle die portugiesische Flagge. Eine Woche später, am 15. Nov., überrumpelte die Polizei der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft unter dem Befehl von Kapitän Forbes die Portugiesen, verhaftete deren Führer, entwaffnete die Mannschaften und hißte wieder den Union Jack über Mutacas Kraal. Baron de Rezende wurde auf Ehrenwort freigelassen, aber Oberst d'Andrade und Gouveia wurden unter Bedeckung nach Fort Salisbury, dem Hauptquartier der Streitkräfte der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft, gesandt. Gleichzeitig mit dem Angriffe auf Mutacas Kraal fiel eine andere Schaar bewaffneter Portugiesen in britisches Gebiet ein und zwang Lomagunda, einen der Vasallen Lobengula's, dessen Kraal dicht bei Hartley Hill, einer der Stationen der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft, gelegen ist, die portugiesische Flagge zu hissen. Ein Engländer, der am 3. Dez. in Delagoa-Bai anlangte, sagt, daß Gungunhama, der, wie die Portugiesen behaupten, der erste Häuptling des Manica-Landes ist, sich erboten habe, in Gegenwart portugiesischer Vertreter eine Konzession zu unterzeichnen, in welcher er sich unter den Schutz der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft stellt, um seine Unabhängigkeit von Portugal zu beweisen. Es heißt, daß Oberst d'Andrade sich bewußt ist, einen falschen Schritt gethan zu haben, und geneigt ist, mit der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft zu einer Verständigung zu gelangen.

In Lissabon eingegangene offizielle Nachrichten aus Mozambique widersprechen den durch die Südafrikanische Gesellschaft verbreiteten Berichten und besagen, die Agenten der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft hätten die Eingeborenen von Mutascas aufgereizt und seien mit diesen nach Massikesse zu den Niederlassungen der portugiesischen Mozambique-Compagnie gezogen, hätten dieselben überrumpelt, die portugiesische Flagge herabgerissen und Pavia, d'Andrade, Gouveia, Rezende, sowie den in portugiesischen Diensten befindlichen französischen Ingenieur C. de Lambaly verhaftet. Das Personal der Mozambique-Compagnie und die portugiesischen Goldwäscher seien, verfolgt durch die Engländer, gegen die Küste geflüchtet. Die portugiesische Regierung beantragte daher auf telegraphischem Wege durch Vermittelung ihres Gesandten bei der englischen Regierung die sofortige Freilassung aller Beamten der Mozambique-Gesellschaft. Sie erklärt auch die Annahme, daß die Portugiesen die Angreifer gewesen seien, für unwahrscheinlich. Sei die englische Regierung anderer Ansicht, so empfehle es sich, daß Bevollmächtigte beider Regierungen behufs Untersuchung der Vorgänge nach Manicaland entsandt würden.

**Asien.** Es wurde bereits erwähnt, daß in den nördlichen Distrikten Ober-Birma's ernstliche Ruhestörungen ausgebrochen sind. Nähere Nachrichten vom 3. d. hierüber enthalten noch folgendes: Ein Rebellenführer, welcher sich der Kanlaing-Fürst nennt, ist mit einer Menge Anhänger in Manwaing eingetroffen und will über Tapid vorrücken. Boten mit Schreiben, welche große Siegel tragen, wahrscheinlich von irgend einem Prätendenten, sind über den oberen Irrawaddy gefahren. Keiner ist abgefangen worden. Von Mogoung wird gemeldet, daß in Talawgong 500 Chinesen demnächst eintreffen werden, welche über den Fluß bei Mitkanas setzen wollen. Ihre Absichten sind unbekannt, wahrscheinlich aber stehen sie im Solde Kanlaings. In den Jadegruben hat alle Arbeit wegen der Unruhen aufgehört. Auch in dem Distrikt zwischen Mandalay und den Rubinengruben sind die Zustände unbefriedigend.

Im pariser „Temps" wird die von Petersburg aus verbreitete Nachricht, daß in Tientsin infolge der durch die letzten Ueberschwemmungen verursachten Schäden eine Gährung herrsche und man daselbst einen Aufstand befürchte, seitens der chinesischen Gesandtschaft in Paris für unbegründet erklärt.

**Nordamerika.** Vom Indianerkriege meldet eine Depesche aus Pineridge, der Missionar Pater Julius, welcher sich behufs Unterhandlungen mit den Häuptlingen in das Lager der aufständischen Indianer begeben hatte, sei nach Ueberwindung mannigfacher Gefahren nach Pineridge zurückgekehrt. Derselbe berichte, daß er Berathungen mit den Häuptlingen gepflogen habe. Letztere hätten behauptet, bei ihrer Abfindung durch die Unions-Regierung seien Irrthümer vorgekommen, die sie dem Hunger preisgegeben hätten. Jetzt suchten sie die Unterwerfung, aus Furcht, wegen ihres Aufstandes gezüchtigt zu werden. Er, Pater Julius, habe die Häuptlinge inständig gebeten, nach der Agentur zu kommen und zu erklären, daß sie die Räubereien einstellen wollten; sie würden sodann sicher Verzeihung erhalten. Die ältesten Häuptlinge hätten dann eingewilligt und würden in nächster Zeit in das Haus des Pater Julius kommen und dort dem General Brooke ihre Klagen vortragen. Pater Julius schätzt die Zahl der indianischen Krieger auf mehr als 2000; ihr Lager sei wohl befestigt.

Der Gesandte der Vereinigten Staaten beim Deutschen Reiche, Phelps, ist am Sonnabend mit dem Schnelldampfer „Werra" nach Europa abgereist.

**Südamerika.** Die mit der Vorberathung des republikanischen Verfassungs-Entwurfs beauftragte Kommission beschloß deren Annahme.

## Das Koch'sche Heilverfahren.

Die Direktoren der königlichen Universitätsklinik sind in einem an dieselben gerichteten Rundschreiben des Kultusministers aufgefordert worden, bis zum 1. Januar 1891 eine Statistik der Behandlungen mit dem Koch'schen Mittel und deren Erfolge einzureichen; das Resultat soll den medizinischen Jahrbüchern einverleibt werden.

*

Unser ?? Korrespondent schreibt uns: Die Zahl der ausländischen Aerzte welche hier das Koch'sche System studiren, ist noch immer tagtäglich im Wachsen begriffen. Hauptsächlich ist es Rußland, das in letzter Zeit ein bedeutendes Contingent an solchen Gästen stellt. Inzwischen haben zahlreiche ausländische Privatärzte, darunter die Doktoren Enrico Stovani, Buzzi und Caravaggi, eine Quantität Lymphe erhalten und sind damit in ihre Heimat zurückgereist. Ueberhaupt hat es den Anschein, als verlige Dr. Libbertz seit einigen Tagen über größere Quantitäten des vielbegehrten Stoffs. Unter andern wurde ein Fläschchen dem russischen Leibarzt Botkon zugestellt, und zwar behufs Heilung eines Mitgliedes der Kaiserlichen Familie. Ein besonderer Kurier mußte dasselbe direkt an den Bestimmungsort bringen. In Mailand hat sich ein Konsortium von Kapitalisten, an der Spitze der Bankier Catenacci, zusammengethan, um in aller Eile eine Koch'sche Klinik ins Leben zu rufen. Vorläufig werden 22 Betten an mittellose Kranke übergeben werden. Chefarzt ist Dr. Bardile Ferrara, welcher zu diesem Zweck hier mit einer genügenden Quantität Lymphe versehen wurde. Es ist das in Italien die erste größere Versuchsstation, welche in der Lage sein wird, zahlreichere Kranke auf einmal nach der neuen Methode zu behandeln. Die dazu aufgebrachte Summe beträgt 100,000 Lire und wurde von den Betheiligten à fond perdu hergegeben. Aehnliche Anstalten werden auch in anderen bedeutenden Centren des Auslands geplant. Ueberhaupt ist die allgemeine wissenschaftliche Beurtheilung der Entdeckung nach wie vor eine überwiegend wohlwollende. Der verschwindend kleinen Zahl von Gegnern steht eine erdrückende Phalanx von Anhängern gegenüber. Irgend eine pathologische Celebrität ersten Ranges befindet sich nachweislich in der Opposition gar nicht. Selbst die heftigen Angriffe, welche im pariser Hotel de Ville zwei chauvinistische Gemeinderäthe gegen Koch richteten, haben in der ernstesten französischen Presse sofort die allgemeine Zurückweisung erfahren. L'Estafette bedauert lebhaft, daß dergleichen Aeußerungen das schöne Bild wissenschaftlicher Eintracht und Selbstlosigkeit vorübergehend getrübt haben. Dr. Koch hat somit keinerlei Grund, sich über die Beurtheilung seiner Theorie zu beunruhigen. In Paris weiß man nur zu gut, daß es nicht Eigennutz ist, welcher ihn bewogen hat, das Zubereitungsgeheimniß der Lymphe nicht preiszugeben.

Dr Stschepotieff, Direktor des russischen Hospitals in Konstantinopel, ist mit dem Orientkurier in Berlin eingetroffen, um sich mit dem Koch'schen System bekannt zu machen.

*

Von den 150 Betten, welche Herrn Geheimrath Dr Koch im Moabiter Baracken-Lazareth zur Verfügung gestellt sind, waren bis gestern früh bereits 145 belegt.

*

In der neuesten Nr. der „Berl. klinischen Wochenschr." berichtet Prof. Leyden über Erfahrungen, welche er auf der ersten medizinischen Klinik der Charité mit dem Koch'schen Heilmittel gemacht hat. Seine Beobachtungen sind von nur 10tägiger Dauer; er kann unter diesen Umständen von Heilwirkungen des Koch'schen Verfahrens einen Fall nicht beibringen, sondern beschränkt sich darauf, dessen Bedeutung für die Erkennung von tuberkulosen Leiden klar zu stellen. Von den Beispielen, welche er heranzieht, sind die folgenden von besonderem Interesse: Zunächst eine Halswirbelerkrankung einer 53jährigen Frau, über deren Natur nicht volle Klarheit zu gewinnen war, obwohl man, nachdem es zur Absceßbildung gekommen war, Eiterabsonderungen zur mikroskopischen Untersuchung bekommen hatte; in diesem Falle konnte nur durch die Koch'sche Injektion das Leiden als tuberkulöses diagnostizirt werden. Ebenso verhielt es sich mit einem Darmleiden, über dessen Natur zuvor ganz Bestimmtes nicht ausgesagt werden konnte. Sehr wichtig erscheint eine Beobachtung, die Leyden an Patienten mit Brustfellentzündung gemacht hat. Schon lange ist bekannt, daß diese Affektion oft Tuberkulose zur Ursache hat, ohne daß diese deutlich zur Erscheinung kommt. Leyden hat nun bei vielen mit Brustfellentzündung Behafteten nach einer Koch'schen Injektion die typischen Reaktionen auftreten sehen. In einem Falle traten die zuvor nicht nachweisbaren Tuberkelbacillen nach einer Einspritzung zum ersten mal im Auswurf auf.

*

Im Krankenhause in Innsbruck ist eine Lupuskranke, welcher am Mittwoch um 9 Uhr vormittags zwei Milligramm Koch'scher Lymphe eingespritzt worden waren, am Donnerstag um 9 Uhr abends nach einer starken Reaktion gestorben. Der Tod trat unter Erscheinungen von Herzlähmung ein. Die Obduktion ergab keine nähere Aufklärung über die Todesursache, aber auch in den inneren Organen fanden sich in Vernarbung begriffene Geschwüre, welche auf das Mittel ebenso reagirt hatten, wie die oberflächlichen Lupusherde. Der Tod ist um so räthselhafter, als die Verstorbene einst sonst gesundes, kräftig entwickeltes siebzehnjähriges Mädchen und die eingespritzte Dosis ungewöhnlich klein war. Fünf Kranke, welche gleichzeitig stärkere Injektionen derselben Flüssigkeit erhielten, befinden sich derzeit vollkommen wohl. Die Lymphe wurde durch die österreichische Botschaft direkt von Dr Libbertz bezogen.

In der am Sonnabend in Paris stattgehabten Versammlung der „Société medicale des hopitaux" berichteten die Doktoren Cuffer, Ferrand, Thibierge über ihre Erfahrungen mit dem Koch'schen Heilverfahren, dessen praktischer Werth vorläufig bei Lungenphthisis und Lupus noch nicht festgestellt sei. Vom wissenschaftlichen Standpunkte sei jedoch die Entdeckung bewundernswerth wegen der unbestreitbaren Bedeutung der durch Koch eröffneten neuen Methode.

In einem am Sonntag gehaltenen Vortrage über die Behandlung mit Koch'scher Lymphe führte Professor Cornil in Paris aus, daß die Lymphe noch zu jenen Geheimmitteln gehöre, deren Anwendung gesetzlich verboten sei und dies im Todesfalle des mit der Lymphe Behandelten die Hinterbliebenen zu einer Klage auf Schadenersatz berechtigen würde. Er habe daher auf seiner Klinik nur solche Personen geimpft, welche erklärt hätten, von eventuellen Rechtsfolgen abzusehen. Im übrigen sei es besser, die Belehrungen des Professors Dr. Koch selbst abzuwarten, als sich auf die praktischen Ergebnisse seiner ärztlichen Umgebung zu verlassen. Die Frage bezüglich des eventuellen Schadenersatzes soll morgen den Rechtskundigen des hygienischen Comités unterbreitet werden, welche dieselbe im Auftrage des Ministers des Innern begutachten sollen.

Dr. Pasteur erklärte in einem an den „Temps" gerichteten Schreiben, die ihm von dem Korrespondenten der „Times" in den Mund gelegten Aeußerungen über das Koch'sche Heilverfahren beruhten auf vollständiger Erfindung.

*

Auf Antrag ihres Präsidenten Baccelli, beschloß die medizinische Akademie in Rom durch Acclamation die Absendung einer Depesche an ihr Mitglied, den Geheimrath Prof. Dr. Koch, in welcher sie der Bewunderung über die großartige Entdeckung Koch's Ausdruck giebt.

*

Die bulgarische Regierung hat beschlossen, zwei Aerzte zum Studium des Koch'schen Heilverfahrens nach Berlin zu senden.

## Gerichtsverhandlungen.

△ Magdeburg, 7. Dez. Die hiesigen Nachtwachtleute Hohmann und Gleiß fanden eines Morgens im Glacis einen jungen Menschen schlafend. Hohmann weckte den Schlafenden und schlug ihn mit der flachen Klinge über den Rücken. Auch Gleiß schlug auf den für verhaftet erklärten jungen Mann ein, so daß letzterer 4½ Wochen im Krankenhause zubringen mußte. Wegen gefährlicher Körperverletzung begangen im Dienste — § 340 Abs. 1 — wurde Hohmann zu 14 Tagen, Gleiß zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* Magdeburg, 6. Dez. Vor hiesigem Schwurgericht wurde gestern und heute gegen den vielfach vorbestraften früheren Schuhmacher, jetzigen Tagearbeiter Hoffmann aus Gurschen, Kreis Lissa, welcher sich indeß für den Müller Johann August Schulz aus Guhrau in Schlesien ausgiebt, verhandelt. Die Anklage lautet auf Mord und schweren Raub, begangen an dem 14jährigen Sohne des Maurers Neubauer zu Kolbitz, Friedrich Neubauer, der am 30. März im Walde bei Kolbitz, auf dem Wege nach Kröchern ermordet ward, wohin er einen Brief zu tragen hatte. Als nachmittags 5 Uhr der Knabe noch nicht zurückgekehrt war, begab sich seine Mutter ein Stück auf den Weg nach Kröchern aus dem Dorfe heraus, um ihren Sohn zu erwarten. Da soll nun, wie Frau Neubauer aussagt, der Angeklagte, den sie bestimmt wieder erkennt, des Weges gekommen sein, mit einem Packet, aus dem die Stiefel des Ermordeten herausstahen; sie hat ihn nach dem Knaben fragen wollen, hat es aber nicht gethan, weil der Angeklagte so eigenthümlich ausgesehen habe. Als nun ihr Ehemann von der Arbeit nachhause gekommen war, theilte ihm die Frau ihre Besorgnisse mit. Der Vater machte sich noch am Abend auf den Weg, um weitere Nachforschungen anzustellen. Ungefähr 500 Schritte von Kröchern fand Frau Neubauer in einer Kiefernschonung den mit Kiefernzweigen bedeckten und nur mit dem Hemd bekleideten und gräßlich verstümmelten Leichnam ihres Sohnes. Die vielen Verstümmelungen mittels eines scharfen, schneidenden Instruments sind erst der Leiche zugefügt worden. Vom Fahrwege ab führten etwa 30 Schritte weit Spuren eines Fußes eines mit Pantoffeln bekleideten erwachsenen Menschen. Bei der Leiche ist ein zerrissener Leibriemen, wie ihn der Angeschuldigte früher getragen, aufgefunden; außerdem passen die aufgemessenen Fußspuren mit den im Gerichtssaal ausliegenden Pantoffeln des Angeklagten überein. Der Staatsanwaltschaft ist es gelungen, die überzeugendsten Beweise für die Schuld des Angeklagten zu erbringen. Der Angeklagte hat mit den Sachen des Neubauer auf der Landstraße herumgehandelt. Die Zeugenaussagen belasten den Angeklagten in schwerster Weise; derselbe bleibt bei seinem Leugnen. Im Zusammenhang mit diesem Prozesse steht ein ähnliches Verbrechen, welches am 18. Juli in Posen begangen worden ist. Dort wurde an diesem Tage der 10jährige Knabe eines Schriftsetzers ermordet und in ähnlicher Weise verstümmelt. Die Thäterschaft des Angeklagten wird auch für dieses Verbrechen als bestehend angenommen. Der Angekl. leugnet trotz aller erdrückenden Beweise. Der Staatsanwalt fordert ihn auf, endlich einzugestehen, daß er Hoffmann sei; er stellt dann die Frage an ihn, wie der Geburtsname seiner Mutter lautete. Der Angeklagte war hierauf nicht gefaßt und antwortet: Anna Rosalie Schrinner. Das ist nun aber die Mutter des Hoffmann. Von den Zähnen des Angeklagten ist ein Wachsabguß vorgenommen und von demselben ein Gypsabguß angefertigt worden. Dieser zeigt vollständige Conprung mit dem Präparate einer Hautbißwunde am Gesäß des Knaben Neubauer. Die Zahnstellung des Angeklagten ist eine sehr seltene, die in vielen tausend Fällen kaum einmal vorkommt. Die Geschworenen verkünden nach kurzer Berathung, daß sie die Frage der vorsätzlichen Tödtung des Neubauer durch den Angeklagten mit mehr als 7 Stimmen bejahet haben, ebenso die zweite Frage des Raubes. Der Staatsanwalt beantragt hierauf die Todesstrafe und mit Rücksicht auf die gemeine und ehrlose Gesinnung, sowie das gemeingefährliche Treiben des Angeklagten die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Gerichtshof entscheidet dem Antrag entsprechend.

* Berlin, 7. Dez. Der wegen Raubmordes zum Tode verurtheilte Schneider Klausin hat, wie kürzlich bereits mitgetheilt, durch seinen jetzigen Vertheidiger, den Rechtsanwalt Dr. Flatau, das Wiederaufnahmeverfahren beantragen lassen. Daraufhin hat am Sonnabend die Strafkammer des Landgerichts II den Beschluß gefaßt, die Strafvollstreckung gegen Klausin einstweilen auszusetzen.

* Elberfeld, 7. Dez. Drei Mitglieder der Solinger Falschmünzerbande wurden vom hiesigen Schwurgericht zu je zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Einer der Angeklagten erhielt sechs Jahre Zuchthaus und entsprechenden Ehrverlust.

* Freiberg, 6. Dez. Eine entmenschte Mutter, die Ehefrau Pauline Wagner aus Neuhausen, wurde vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Die Frau hat sechs ihrer Kinder, meistens in den ersten Monaten nach der Geburt, durch Gift umgebracht.

* Zwickau, 8. Dez. Wegen Beleidigung des Generalsekretärs Bueck vom Verbande deutscher Industrieller wurde vor einigen Tagen der Redacteur Wächter von dem in Schneeberg erscheinenden freisinnigen „Erzgebirg. Tagebl." vom hiesigen Landgericht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der inkriminirte Artikel war dem „Berl. Volksblatt" entnommen, dessen Redacteur wegen desselben Artikels mit einer Geldstrafe von 300 M. belegt wurde.

* Warschau, 7. Dez. Das Bezirksgericht zu Petrokow verurtheilte den ausländischen Auswanderungsagenten Krause wegen unerlaubten gemeinschädlichen Geschäftsbetriebes zu einjähriger Gefängnißstrafe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901209022/fragment/page=0001

# XII. Landtag der Provinz Sachsen.

(Bericht der Saale-Ztg.)

Merseburg, 7. Dez.

Ein feierlicher Gottesdienst vereinigte die Mitglieder des Landtages vor Beginn der Verhandlungen im Dom, wobei Hr. Sup. Martius die Predigt über Ev. Luc. 21, 25—36 hielt. Um 12 Uhr versammelten sich die Mitglieder im Sitzungssaale des Schloßgartensalons. Der Oberpräsident der Provinz, Excellenz v. Bommer-Esche, eröffnete den Landtag mit folgender Ansprache:

Hochverehrte Herren!

Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, den Landtag der Provinz Sachsen auf heute hierher einzuberufen, habe ich zum ersternmale die Ehre, Ihnen in der mir durch die allerhöchste Gnade verliehenen neuen Stellung als Oberpräsident der Provinz Sachsen gegenüber zu treten. Ich thue dies, indem ich zunächst des hochverdienten Mannes gedenke, der vor mir an dieser Stelle stand und dessen treue Hingabe und bewährte Mitwirkung Ihre Arbeiten wesentlich gefördert hat und für die weitere Entwickelung der kommunalen Verwaltung der Provinz von so segensreichem Einfluß gewesen ist. Je mehr ich aber die hohen Verdienste meines Hrn. Amtsvorgängers zu würdigen weiß, um so dringender richte ich an Sie die Bitte, das ehrende Vertrauen, welches Sie ihm entgegen gebracht haben, auch auf mich übertragen zu wollen, wogegen es mein unablässiges Bestreben sein wird, dasselbe durch volle Hingabe an die Interessen der Provinz zu verdienen. Denn nur gegenseitiges Vertrauen wird mir die sichere Grundlage zu einer dem Wohle der Provinz förderlichen Thätigkeit gewähren können.

Die von Ihnen in der vorausgegangenen Sitzungsperiode gefaßten Beschlüsse haben die staatliche Genehmigung, soweit dies zur ihrer Ausführung erforderlich war, inzwischen erhalten.

Wenn Sie diesmal zu einem früheren Zeitpunkte als dem bisher üblichen hier versammelt worden sind, so liegt die Veranlassung hierzu in der Eilbedürftigkeit der beiden Gegenstände, welche diesmal vorzugsweise Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen werden. Es ist dies einmal die Vorlage des Provinzialausschusses wegen Herstellung der für die Zwecke der Invaliditäts- und Altersversorgung der Arbeiter erforderlichen Baulichkeiten, auf deren beschleunigte Herstellung mit Rücksicht auf das bevorstehende Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 auch seitens der königl. Staatsregierung ein besonderes Gewicht gelegt wird. Zur Erledigung der Geschäfte, welche durch die in Ausführung jenes Gesetzes erfolgte Uebertragung des Vorstandes der Versicherungsanstalt für den weiteren Kommunalverband der Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt auf die Landesdirektion der diesseitigen Provinz entstehen, hält der Provinzialausschuß die Anstellung eines weiteren oberen Beamten bei derselben für nöthig; ein hierauf bezüglicher Nachtrag zum Statut des Provinzialverbandes wird ebenfalls Ihrer Beschlußfassung unterbreitet. Sodann werden Ihnen seitens der königl. Staatsregierung die Grundzüge einer Wegeordnung für die Provinz Sachsen, deren Einbringung bei dem Landtage der Monarchie noch während seiner gegenwärtigen Sitzungsperiode in Aussicht genommen ist, zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt. Indem Sie berufen werden, an dem Zustandekommen dieser für das Verkehrswesen der Provinz überaus wichtigen, voraussichtlich für andere Provinzen vorbildlichen Gesetzesvorlage mitzuwirken, werden Sie, wie ich nicht zweifele, sich dieser schwierigen Aufgabe mit gewohntem Eifer und bewährter Sachkenntniß unterziehen. Von der königl. Staatsregierung wird ferner Ihre gutachtliche Aeußerung über die in Anregung gebrachte Frage der gesetzlichen Regelung der Entschädigung für an Milzbrand gefallenes Vieh sowie über die infolge der beabsichtigten Eingemeindung des selbständigen Gutsbezirkes Freiimfelde in den Stadtbezirk Halle eintretende Veränderung der Grenzen dieses Stadt- und des Saalkreises erfordert. Ihrer Begutachtung wird weiter noch ein Gesetzentwurf betreffend die Veränderung der Landesgrenze zwischen dem diesseitigen Staatsgebiet und dem Herzogthum Sachsen-Meiningen wegen der infolge derselben gleichzeitig eintretenden Abänderung der Grenze der diesseitigen Provinz unterbreitet.

Im übrigen wird Ihre Thätigkeit sich nur auf Angelegenheiten des Provinzialverbandes von mehr untergeordneter Bedeutung erstrecken und die Dauer der diesmaligen Sitzungsperiode voraussichtlich nur eine kurze sein.

Seit Ihrem letzten Zusammensein sind Theile der Provinz durch wiederholte Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Zur Linderung der dadurch angerichteten Schäden hat es sich die Privatwohlthätigkeit in anerkennenswerther Weise angelegen sein lassen, den Bedrängten Hilfe zu leisten, wofür den opferwilligen Gebern der wohlverdiente Dank gebührt. Ein voller Ersatz der erlittenen Schäden wird selbstredend nicht gewährt werden können. Soweit zur weiteren Beseitigung der angerichteten Schäden aber öffentliche Hilfe nöthig werden sollte, werden die hierauf abzielenden Anträge meiner wärmsten Unterstützung sicher sein können.

Möge es, hochgeehrte Herren, Ihrer treuen Arbeit und Hingebung wie in der Vergangenheit, so auch jetzt gelingen, das Wohl der Provinz zu fördern und immer fester zu begründen.

Mit diesem aufrichtigen Wunsche erkläre ich im allerhöchsten Auftrage den XII. Landtag der Provinz Sachsen für eröffnet.

Nach der mit lauter Zustimmung des Hauses aufgenommenen Ansprache des Hrn. Oberpräsidenten übernahm der Alterspräsident Hr. Bürgermeister Sachse-Neuhaldensleben das provisorische Präsidium, zu dem als jüngste anwesende Mitglieder die Herren Landräthe v. Jagow-Osterburg und Winckler-Zeitz hinzutraten. Durch Stimmenaufruf wurde die Anwesenheit von 95 Mitgliedern festgestellt, das Haus war also bei 113 Mitgliedern mit absoluter Majorität stimmfähig. Auf Anregung des Herrn Oberpräsidenten wird auf Vorschlag des Abg. Listemann-Magdeburg Se. Durchlaucht Fürst Otto zu Stolberg-Wernigerode zum Vorsitzenden wiedergewählt, als stellvertretender Vorsitzender auf Vorschlag des Abg. v. Rauchhaupt-Deltzsch Geh. Regierungsrath, Oberbürgermeister Bötticher-Magdeburg. Se. Durchlaucht Fürst Otto zu Stolberg-Wernigerode übernimmt den Vorsitz mit dem aufrichtigen Ausdruck des Dankes für das ihm durch seine Wiederwahl bewiesene Vertrauen und mit der Versicherung unparteiischer, sachgemäßer und die Verhandlungen, soweit in seiner Macht liegt, fördernder Geschäftsführung. Zu Schriftführern werden, nachdem Abg. v. Jagow abgelehnt, die Abg. Bürgermeister Sachse-Neuhaldensleben, Bürgermeister Reinefarth-Merseburg, Landrath Winckler-Zeitz und Landrath Bötticher-Querfurt gewählt.

Das Andenken der durch den Tod seit der letzten Sitzung des Landtages abgerufenen Mitglieder Rittergutsbesitzer Küttner-Trossin, Geh. Regierungs- und Landrath v. Marschall-Altengottern und Bürgermeister Sommer-Bitterfeld ehrt das Haus durch Erheben von den Sitzen.

Sodann wird verschiedenen Mitgliedern der nachgesuchte Urlaub ertheilt. Nach Erledigung von verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen wird der Landesvorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schriftführer und den auf Vorschlag des Abg. Listemann-Magdeburg wiedergewählten bisherigen Mitgliedern Abg. Bürgermeister Kirchhoff-Erfurt, Landrath Graf v. Wartensleben-Genthin und Landrath v. Breitenbauch-Burg-Nanis durch Zuruf gewählt.

In der nun folgenden Pause wählt der Landesvorstand folgende Abgeordneten in die Kommission zur Wahl der für die einzelnen Geschäftszweige zu ernennenden Kommissionen: Reg.-Rath Bötticher-Magdeburg, Bürgermeister Born-Magdeburg, Landrath v. Dalier-Nordhausen, Landrath v. Gerlach-Gardelegen, Reg.-Rt. a. D. Gneist-Halle, Amtsvorsteher Neubarth-Wünschendorf, Landrath v. Rauchhaupt-Deltzsch, Bürgermeister Dr Schild-Wittenberg, Stadtrath Voigtel-Magdeburg.

Sodann bringt der Hr. Vorsitzende die an das Haus zur Erledigung gelangten Vorlagen zur Kenntniß, von denen das Schreiben des Hrn. Oberpräsidenten über die Begutachtung des Gesetzentwurfes betreffend die Veränderung der Landesgrenzen zwischen dem diesseitigen Staatsgebiet und dem Herzogthum Sachsen-Meiningen wegen Abänderung der Grenze sowie über die beabsichtigte Einverleibung des selbständigen Gutsbezirkes Freiimfelde in den Stadtbezirk Halle zur Verlesung gelangen.

In die Rechnungskommission werden gewählt die Abgeordneten: Bürgermeister Arnold-Zeitz, Landrath v. Bodenhausen-Lebuia, Bürgermeister Göbel-Freyburg a. U., Stadtrath Hauswaldt-Magdeburg, Bürgermeister Hochbaum-Trefurt, Grundbesitzer Otto-Eichenbarleben, Bürgermeister Dr Schild-Wittenberg, Bürgermeister Schrecker-Eilenburg, Rittergutsbes. Tellemann-Schkölen, Bürgermeister Wiebeck-Langensalza, Landesrath v. Winzingerode-Knorr-Behnde; in die Wegebaukommission die Abgeordneten: Rittergutsbesitzer Tellemann-Schkölen, Landrath v. Hasselbach-Wolmirstedt, Landrath v. Bodenhausen-Lebuia, Graf vom Hagen-Möckern, Gutsbesitzer Tangermann-Belsdorf, Bürgermeister Fiedler-Staßfurt, Amtsrath v. Zimmermann-Benkendorf, Landrath v. Bismarck-Stendal, Rittergutsbes. Rödiger-Schaffee, v. Marschall-Altengottern, Wiechmann-Baars, Landrath v. Rauchhaupt-Deltzsch, Oberbürgermeister Staude-Halle, Bürgermeister Dr Schweinberg-Mühlhausen; Amtsvorsteher Neubarth-Wünschendorf;

in die Feuersozietäts-Kommission die Abgeordneten: Landrath v. Bredow-Liebenwerda, Landrath v. Breitenbauch-Burg Nanis, Amtsvorsteher Graßhoff-Glewitsch, Landrath v. Hanstein-Heiligenstadt, Bürgermeister Hochbaum-Trefurt, Bürgermeister Knobloch-Sangerhausen, Amtsvorsteher Scherre-Leubingen, Landrath v. d. Schulenburg-Salzwedel, Bürgermeister Werner-Stendal, Amtsrath Weydemann-Steindorf, Landrath v. Winzingerode-Knorr-Behnde.

Schluß der Sitzung 1 Uhr 20 Min.

Erste Vollsitzung Montag 8. Dez., vormittags 10 Uhr.

---

## Provinzial-Nachrichten.

**K. Erfurt**, 7. Dez. Unter Vorsitz des Ehrenvorsitzenden, General-Lieut. v. Brauchowsky hielt heute der Thüringer Central-Kriegerverband hier seine Verbandsversammlung. Zugegen waren 83 Mitglieder, welche 53 Vereine mit 2800 Mitgliedern vertraten. Jeder Delegirte erhielt folgendes Rundschreiben: „Laut Allerhöchster Bestimmung müssen die Statuten sämmtlicher Kriegervereine folgende Paragraphen enthalten: 1. Politische und religiöse Gespräche finden in den Vereinsversammlungen nicht statt. 2. Zu Ehrenmitgliedern dürfen nur gewesene Soldaten ernannt werden. 3. Bei Ausnahme von Offizieren als Mitglieder finden keine Ballotagen statt" — Aus dem vom Vorsitzenden Dr. med. Sparmann erstatteten Jahresberichte geht hervor, daß der Verband im Laufe des Jahres einen Zuwachs von 27 Vereinen mit 1277 Mann erfahren hat und daß ihm jetzt 104 Vereine mit 5184 Mann angehören. Die Gesammt-Einnahmen belaufen sich auf 3068, die Ausgaben auf 1390 M. In Aussicht genommen wurde für nächstes Jahr, ein großes Verbandsfest zu feiern, doch will man erst Gewißheit haben, ob ein Kaiser-Manöver in der Nähe Erfurts stattfindet. — Ein hiesiger Landwehrmann, der sich während seiner Uebungszeit einer groben Insubordination schuldig gemacht, wurde vom Kriegsgericht zu 3 Jahren und 3 Monaten Festung verurtheilt. Der Mann verbüßt die Strafe in Torgau.

**. sch. Seyda**, 5. Dez. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war ziemlich gut besucht. Für Ferkel wurde durchschnittlich ein Preis von 12—14 M. das Paar gezahlt. Fette Schweine dagegen standen immer noch sehr gut im Preise. — Trotz der für viele Orte gestatteten Schweine-Einfuhr ist hier, wie in den meisten umliegenden kleineren Ortschaften, ein Rückgang der Fleischpreise noch nicht zu hören. — Die hiesige Arbeiterkolonie ist jetzt stark besucht und fast täglich kommen neue Gäste, um hier den Winter theilweise zu verleben und die Weihnachtsbescherung mitzunehmen. Heute ist Hr. Forstmeister J. v. Wangelin aus Merseburg hier anwesend.

△ **Teuchern**, 5. Dez. Die kürzliche Nachricht, ein hiesiger Landbriefträger habe sich einer Unterschlagung schuldig gemacht, ist nicht zutreffend. Es handelt sich wohl nur um eine private Unregelmäßigkeite. Der Mann befindet sich auf freiem Fuße, ist aber wegen Nachlässigkeit seines Amtes entsetzt.

# **Weißenfels**, 7. Dez. Auch bei den hiesigen städtischen Kassen ist jetzt die Anordnung getroffen, daß die Schlüssel zu den Geldschränken sich in Verwahrung mehrerer Beamten befinden.

ω **Stößen**, 6. Dez. Gestern abend wurde der Nachtwächter Z. in seiner Wohnung todt aufgefunden. Derselbe ist wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalles vor der Feuerthür des Ofens zu Boden gestürzt und hat sich dann so verbrannt, daß alsbald der Tod eingetreten ist.

□ **Querfurt**, 7. Dez. Nach amtlichen Bekanntmachungen ist die Maul- und Klauenseuche weiter ausgebrochen unter dem Rindvieh der Landwirthe Albert Fritsche und Albert Kindler in Dölitz, Louis Kuhnt, Samuel Mühlemann, Ortsrichter Loth und Mühlenbesitzer Gattermann in Liederstedt, Friedrich Lützkendorf in Möckerling und Traugott Lützkendorf in Oberwünsch; desgleichen unter den Schafen des Rittergutes Oberwünsch und unter den Rindvieh-, Schweinen- und Ziegenbeständen des Gastwirths Fickert in Oberwünsch. Erloschen ist die Seuche unter dem Rindvieh des Landwirths Loth in Liederstedt.

---

— Die Bevölkerung von Lauchstädt hat seit der letzten Volkszählung einen Rückgang erfahren. Sie beträgt jetzt 3093 gegen 2128 im Jahre 1885. Auch in Bezug auf die Einwohnerzahl von Stößen ist dies der Fall. Dieselbe beziffert sich auf 1282 gegen 1413 im Jahre 1885, 1398 1880 und 1284 1875. — Auch die kleinen anhaltischen Städte Oranienbaum und Wörlitz sind zurückgegangen, erstere sogar (um 169 Personen) hinter die Ziffer von 1880; bei Wörlitz ist der Rückgang ein sehr erheblicher, von 2096 im Jahre 1885 auf 1739.

— Dem Generalmajor z. D. v. Trebra zu Eisenach, bisher Kommandant von Neubreisach, ist der Königl. Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

---

-p- **Jena**, 6. Dez. Während sich der Erklärung der leipziger Professoren für Reform des Gymnasialunterrichtes 16 Professoren hiesiger Universität angeschlossen haben, sind derzeitigen zu Gunsten des humanistischen Gymnasiums 42 Professoren, darunter 8 Mediziner, belgetreten. — Eine für die Betheiligten höchst erfreuliche Mittheilung hat Hr. Staatsminister v. Groß bei seiner kürzlichen Anwesenheit hier Hrn. Bürgermeister Singer gemacht. Danach wird die Staatsregierung beantragen, daß die staatliche Landesbrandkasse die durch die Ueberschwemmung entstandenen Schäden an Häusern ebenso wie Brandschäden betrachtet. — Die Einwohnerzahl Jenas's beträgt nach der Volkszählung 13,606. — Die städtische Brauerei erzielte im letzten Betriebsjahre einen Reingewinn von 31,209 M.

—r **Altenburg**, 7. Dez. Der hiesige Hilfsausschuß hat bis jetzt den Ueberschwemmten im Saalthale 5000 M. und 16 Ballen Kleider und Betten gesandt. Dem Landrath zu Roda wurden vom Prinzen Moritz 500 M., von der Großfürstin Elisabeth in St. Petersburg 400 M. für die Nothleidenden übermittelt. — Die Koch'sche Lymphe ist hier eingetroffen und soll zunächst im Krankenhause Anwendung finden.

+ **Gera**, 7. Dez. Auf dem sächsischen Güter- bezw. Kohlenbahnhofe Gera-Pforten wurde gestern früh der Bahnbedienstete Käppel, Vater von fünf Kindern, beim Wagenordnen so unglücklich überfahren, daß er eine halbe Stunde später verstarb. K. war von einem in Bewegung befindlichen Wagen gesprungen und dabei zu Falle gekommen.

---

— Das für Leipzig geplante Richard Wagner-Denkmal erhält seinen Platz vor dem Alten Stadttheater.

— Eine Leichenbestattung mittels Kahnes fand am Mittwoch in Uhlstädt bei Rudolstadt statt. Der Todte mußte des Hochwassers wegen aus Kleinkrossen mittels Kahnes nach Uhlstädt, dem gemeinschaftlichen Begräbnißplatze, befördert werden.

— In Dresden erschoß sich am Sonntag der Civilingenieur Cohnfeld, Leiter der bekannten Steinholzfabriken in Potschappel und Bodenbach, während einer Droschkenfahrt nach der Privatklinik des Hofrath Dr Crede.

---

## Vermischtes.

— [Die kaiserlichen Reden.] Dr Eduard Engel, der zweite Stenograph des Reichstages, hat jüngst eine längere Rede des Kaisers stenographirt, nämlich die Ansprache, welche der Kaiser in der Extra-Abendsitzung des preußischen Landes-Oekonomie-Kollegiums am 11. Nov. d. J. in Sachen der Verhütung von Unfällen bei landwirthschaftlichen Maschinen gehalten hat. Dr Engel bestätigt, was man auch sonst wohl hat verlautbaren hören, daß der Kaiser außergewöhnlich gewandt und ungemein schnell spricht. Dr Engel schätzt die Redegeschwindigkeit des Kaisers auf mindestens 275 Silben in der Minute im Durchschnitt der ganzen längeren Rede, doch erreichte sie an einigen größeren Stellen sicher das Maß von 300 Silben.

— [Kaiserin Augusta-Denkmal.] In den Kreisen der angesehenen Bürgerschaft Berlins ohne Ansehung des politischen und religiösen Bekenntnisses ist, wie das „B. T." berichtet, die Bildung eines Ausschusses im Werden, welcher sich zur Aufgabe stellen will, der Kaiserin Augusta in Berlin ein Denkmal zu errichten. Am 7. Jan. n. J., als am Tage der Wiederkehr des Todestages der verewigten Fürstin, wird voraussichtlich ein Aufruf der Oeffentlichkeit übergeben werden, welcher die Bestimmung des Denkmals, die Bedeutung der edlen Fürstin für Volk und Vaterland auseinander setzt, auch zur Spendung von Geldbeiträgen auffordert.

*„* [Trauriger Erinnerungstag.] Am 11. Dez. werden es 15 Jahre, seitdem in Bremerhaven das furchtbare Unglück durch die Explosion der Höllenmaschine des Amerikaners W. K. Thomas stattfand, wobei 62 Menschen ihr Leben auf entsetzliche Weise einbüßten. Jene Höllenmaschine hatte der Verbrecher bekanntlich zur Vernichtung eines nach Amerika abzufertigenden Dampfers bestimmt, um eine hohe Versicherungssumme zu erlangen. Der teuflische Plan schlug fehl, da die Explosion der in einer Kiste mit einem Uhrwerk angebrachten Maschine auf dem Hafenplatze vor dem vor Anker liegenden Schiffe erfolgte und so die Entdeckung des Verbrechens, dem zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen, herbeiführte, worauf sich K. W. Thomas in einem dortigen Gasthause, wo er wohnte, erschoß. Jenes Ereigniß war übrigens das erste mittels des damals durch den schwedischen Chemiker und Technologen Alfred Nobel erfundenen Dynamits verübte Attentat.

— [Der berliner Raubanfall in der Mädchenkammer,] von dem wir in unserer Sonntagsnummer mit dem Hinweis berichteten, daß die Behörde demselben sehr skeptisch gegenüberstehe, scheint nach den bisherigen amtlichen Ermittelungen sich doch in der von den Mädchen geschilderten Weise abgespielt zu haben. Man neigt nunmehr zu der Annahme hin, daß die Thäter wirklich, wie sie zu den Ueberfallenen sagten, arbeits- und obdachlose Handwerker, die zum ersten male als Spitzbuben debutirten, waren, worauf auch die ganze „laienmäßige" Ausführung der That schließen lasse. Die beiden Kinder verabschiedeten sich von ihren Opfern ganz kordial mit Händedrücken und bewerkstelligten, wie wir von anderer Seite hören, die Oeffnung der verschlossenen Hausthür in der Weise, daß sie sich aus der Schaufenster-Scheibe zu den Riegeln des zweiten Hausthorflügels holten, diese Riegel herunter bezw. herauszogen und darauf die verschlossene Thür gewaltsam aufrissen, welche Manipulation sich noch deutlich an den verbogenen Theilen des Schlosses erkennen läßt.

— [Volkszählung.] In Braunschweig ist die Einwohnerzahl von 85,174 auf 100,883, in Nürnberg von 114,891 auf 142,404, in Fürth von 35,455 auf 42,659 gestiegen. In Würzburg ergab die Zählung 60,844 Ortsanwesende, in Frankfurt a. M. 179,666, Ulm 32,210, Charlottenburg 76,400 (Hinzuhme 34,060), Karlsruhe 73,413, Heilbronn 30,226, Breslau 334,710, Kassel 71,885, Hannover 163,100, Lübeck 65,356.

— [Der Polarreisende Nordenskjöld] traf am Sonnabend in Breslau ein, nahm die dortigen Bibliotheken und Sammlungen in Augenschein und reiste gestern nach Oberschlesien weiter.

— [Eisenbahn-Diebstahl.] Aus dem Postwagen des Eilzuges Ostende-Brüssel-Amsterdam wurden Sonnabend morgen 750,000 Frcs. Börsenpapiere gestohlen.

— [Schiffs-Unglück.] Man meldet aus Stralsund: Auf der Insel Rügen sind Wrackstücke von dem neuen stralsunder Schiff „Carnol" angetrieben worden, desgleichen eine Flaschenpost, nach welcher das genannte Schiff am 25. Nov. im Schneesturm mit Mann und Maus untergegangen ist.

— [Eisenbahnunfall.] Auf dem pariser Nordbahnhof lief am Sonnabend vormittag ein Personenzug so heftig gegen einen Prellbock, daß infolge der Erschütterung 10 Passagiere Verwundungen erlitten.

— [Ein schwerer Verlust.] Einem Fabrikversbesitzer in Schmiedeberg (Riesengebirge) haben die Ratten nächtlicherweile 450 M. in Kassenscheinen, welche in einer Kommode gelegen hatten, derartig zernagt, daß von einzelnen Scheinen nicht einmal die Nummern zu entziffern sind.

— [Selbstverstümmelung.] In Ulm schnitt sich am Sonnabend ein Rekrut der dortigen Feldartillerie, ein reicher Bauernsohn aus der Umgebung, mit dem Rasirmesser ein Ohr ab und warf es zum Fenster hinaus. Als Motiv für diese That wird die Behandlung und Heimweh angegeben.

— [Ein schwerer Unglücksfall] ereignete sich vorgestern in München. Zwei Kupferschmiede, welche auf dem Dache der Anger-Frohnfeste mit der Anbringung eines Schnee-Schutzgitters beschäftigt waren, stürzten herab und büßten das Leben ein.

— [Verkehr.] Die Main-Schiffahrt ist wieder eröffnet; die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat gleichfalls den Betrieb wieder aufgenommen. — Am Sonnabend wurde die Staats-Lokalbahn Passau-Röhrnbach eröffnet. — Der Verkehr auf der Duz-Bodenbacher Eisenbahn ist gestern in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. — Die von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft in Aussicht genommene Exkursion ihres Doppelschrauben-Schnelldampfers „Augusta Viktoria" nach dem Mittelmeer kann bereits jetzt als gesichert betrachtet werden, da die Anmeldungen zur Theilnahme über Erwarten zahlreich einlaufen.

— [Wegen Betrugs verhaftet] wurde am Sonnabend in Wien der 54 Jahre alte Graf Franz v. Sickingen. Er hatte, wie man dem „Kl. Journ." meldet, einer Stickerin des Hof-Operntheaters 15,000 Gulden abgeschwindelt unter der Vorspiegelung, er werde im Auftrage eine hohe Staatsanstellung erhalten, so vielleicht sogar Fürst von Bulgarien werden. Der Verhaftete leugnet die Absicht der Schädigung; er behauptet, werthvolle Antiquitäten als Pfand gegeben zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901209022/fragment/page=0002

— [Ein interessantes und werthvolles Stück mittelalterlicher Kleinkunst] wird demnächst in Berlin auf einige Tage zur Ausstellung gelangen. Das Kunstwerk ist nichts Geringeres als Dr. Martin Luthers eigenhändiges Betrachtungsbuch über das Leiden Christi. Von der berühmten Goldschmiede-, Kupferstecher- und Maler-Familie Aldegrever in Soest im Auftrage des Kurfürsten Joachim von Brandenburg in den Jahren 1522—1524 angefertigt, wurde es dem Reformator geschenkt und im Jahre 1525 mit seinem eigenhändigen Namenszuge versehen. Das Buch hat Kleinoktav-Format. Den aus prachtvoll geschnittem Elfenbein hergestellten Deckeln dient als Unterlage eine Silberplatte. Auf dem oberen Deckel befindet sich das Bildniß des Geschenkgebers, des Kurfürsten Joachim. Der Rücken des Buches besteht aus massivem Silber, in welches der Titel „Leiden Christi" und eine Heiligenfigur eingravirt sind. Das Kunstwerk enthält 27 Blätter, und zwar 14 Silber- und 13 Pergamentblätter. Die Silberplatten sind zum großerstigten ausgestattet und zeigen neben eingravirten Gebeten, Betrachtungen und Gesängen höchst kunstvolle Darstellungen aus der Leidensgeschichte des Erlösers. Die Pergamentblätter zeichnen sich aus durch äußerst saubere Federzeichnungen. Auch in religionsgeschichtlicher und sprachwissenschaftlicher Hinsicht ist das Buch, dessen Entdeckung dem cand. archaeol. J. Thiemann in Münster zu danken ist, von hoher Bedeutung.

?? [Ein Kongreß für Kirchenmusik] wird 1891 in Mailand, wie man uns von dort schreibt, unter dem Protektorat des Papstes zusammentreten. Es ist das erste mal, daß in Italien für diesen wichtigen Zweig der Musik ein selbständiger Kongreß stattfinden soll. Die hervorragendsten Kirchenkomponisten der Gegenwart werden sich daran betheiligen.

— [Der Heilsarmee-Fonds] für soziale Reform ist jetzt auf 75,000 Lstl. (1,500,000 M.) angewachsen.

— [Theaterbrände] seit dem 8. Dezember vorigen Jahres 11. Dezember: Panik im Opernhause zu Johnstown in Pennsylvanien, entstanden durch falschen Feuerlärm; mehrere Personen kamen um und viele wurden verletzt. 20. Dezember: Brand des Deutschen Theaters in Budapest. 22. Dezember: Brand des Theaters Liceo in Salamanca; acht Personen wurden verletzt. 29. Dezember: Brand des Teatro Umberto zu Florenz; die Besucher konnten sich retten. 1. Januar 1890: Brand des Züricher Theaters, Menschen wurden nicht verletzt. 3. Januar: Brand des Theaters der walliserischen Stadt Worth. 7. Januar: Brand des Brüsseler Theaters de la Bourse und des „Alcazar" zu Havre. 13. Januar: Panik im Klagenfurter Stadttheater infolge eines Erdbebens. 13. Januar: Brand des Theaters Sabatier zu Montauban, Frankreich. 20. Februar: Kommunal-Theater zu Amsterdam. 24. März: Stadttheater zu Bromberg. 11. Juni: Variété-Theater in Brooklyn. 16. Juni: Panik im Theater Comenda in Mailand; viele Personen wurden schwer verletzt. 29. Juni um 11 Uhr nachts: Bei vollem Hause Feuer im Théâtre Molière zu Brüssel; es entstand eine schreckliche Flucht und viele Personen wurden verwundet. 16. August: Brand des Queens-Theaters zu Manchester; die Bühne blieb infolge des Asbest-Vorhanges unversehrt. 26. August: Brand des pariser Panorama de la Bastille und des Theaters in Chicago. 2. September: Löhr's „Tivoli" zu Bremen. 5. September Arena-Theater Calypso in Catania. 18. September: Im Theater Lourches im Nord-Departement Brand während der Kinder-Vorstellung; acht Kinder verbrannten und 28 wurden schwer verletzt. 1. Oktober: Hippodrom am Boulevard de Cauderan in Bordeaux. 3. November: Bühnenfeuer im Gallerie-Theater in Brüssel. 16. November: Brand des Sommertheaters zu Lublin in Rußland.

‡ [Eine furchtbare, von sternem Lebensbervlust begleitete Explosion] fand vorgestern in der Fabrik der Illinois Iron and Steel Works zu Joliet statt. Die Katastrophe ereignete sich während des Ausblasens eines Hochofens, an welchem etwa 17 Mann arbeiteten, 11 unten und 6 oben. Es verlautet, daß 12 derselben getödtet worden sind. 3 Leichen und 6 Verletzte sind bereits geborgen worden.

— [Personalnachricht.] Der Professor der Mathematik an der würzburger Universität, A. Mayr, ist gestern in München bei seinem Sohne, dem Unterstaatssekretär v. Mayr, gestorben.

## Weihnachts-Literatur.

### III.

Aus F. Fontane's Verlagsbuchhandlung in Berlin W. 35, Potsdamerstr. 122b, erhalten wir folgende Schriften: Professor Erhard's Töchterlein von Emilie Grimm. Eine Erzählung für die heranwachsende weibliche Jugend. (In eleg. Leinenb. 3 M.). In geschickter Weise ist von der Verfasserin das beliebte Thema variirt, wie sich aus dem unbesonnenen Backfisch in relativ kurzer Zeit durch eigene Einsicht und Bemühen, sowie durch der Umgebung gütiges und zielbewußtes Einwirken eine brauchbare und vernünftige junge Dame entwickelt. — Der Gesangverein. Eine Erzählung für junge Mädchen von Eva Hartner. II. Aufl. (geb. 4 M.). Die Kunst in der Charakterschilderung junger fast gleichaltriger Mädchen, die aber, durch Anlagen und Lebensverhältnisse beeinflußt, mit achtzehn Jahren bereits so verschieden handeln, als habe das Leben schon seine modelnde Kraft an ihnen gezeigt, ist meisterlich. — Graue Geschichten. Eine Novellensammlung von M. zur Megede. (3 M.) Die Verfasserin, eine Anhängerin des modernen Realismus, verfügt über eine wunderbare Plastik der Darstellung, welche auch den widerstrebenden Leser fortreißt. Was sie bietet, sind lebenswahre Geschichten aus der Groß- und Kleinstadt, mit stark pessimistischer Grundstimmung, die aber den Humor nicht ausschließt. — Der Konsul. Vaterländischer Roman aus unseren Tagen. Von Frieda Freitin von Bülow. (3 M.). Die Verfasserin, welche bekanntlich längere Zeit in Deutsch-Ostafrika geweilt hat, entwirft eine überaus fesselnde Schilderung von dem Leben der Europäer in einer nahe dem Aequator gelegenen arabischen Küstenstadt. Man lasse sich nicht von dem „kolonialen" Titel des Romans abschrecken; jedermann wird sein Vergnügen an dem interessanten, von scharfer Beobachtung zeugenden Werke haben.

Zwei reizende und sehr ansprechende Neuheiten kommen gerade noch zur rechten Zeit, um für die Weihnachtsbescheerungen verwendet und unsern Lesern empfohlen werden zu können: 1. Ernst und Scherz für meine Lieblinge. Erzählungen und Märchen für Kinder von 6—9 Jahren. Von E. Löngfeldt. 2. „Keines zu klein, Helfer zu sein." Geschichten für Kinder und auch für solche, welche die Kinder lieb haben. Von Johanna Spyri. Beide Novitäten sind für Kinder bestimmt und bieten der Kinderwelt eine Fülle von Erfreuendem und Bildendem, denn den Mittelpunkt der drei Erzählungen, welche die begabte und mit Recht so beliebte J. Spyri darbietet, bilden Kindergestalten, und Löngfeldt's zwanzig Erzählungen, auch von Frauenhand geschrieben, sind anspruchslose aber ansprechende Bilder aus dem Kinderleben. Die Schrift von J. Spyri ist bedeutender und gehaltvoller, hat eine reifere Jugend vor Augen und läßt den Ernst des Lebens, wie schon der Titel ahnen läßt, bereits hervortreten. Ihre lebensvollen, gemüthreichen Darstellungen haben die Schweiz zum Schauplatz, und eine reiche Fülle von Erfahrung und Herzenskenntniß ist in ihnen enthalten. Löngfeldt's Geschichten sind viel einfacher, für die jugendlichsten Alter bestimmt und für Eltern und Erzieher sehr beachtenswerth. Des Kindes Art und Unart wird geschickt und anschaulich vor Augen gestellt und im Gewand der Unterhaltung wird eine mannichfach erziehende Belehrung dargeboten. Beide Neuheiten sind trefflich ausgestattet aus dem Verlag von F. A. Perthes hervorgegangen und empfehlen sich als treffliche Weihnachtsgeschenke in hohem Maße.

Paul Neff in Stuttgart versendet vier Bände Gedichte. Wir nennen davon zuerst eine neue Ausgabe der Gedichte von Friedrich v. Schiller (mit Porträt, Lebensskizze und Anmerkungen), die durch ihre ausgezeichnete solide Ausstattung einen sehr vorteilhaften Eindruck erweckt. — Ferner sind uns zugegangen: Renate. Eine Studentengeschichte von Karl Heyp, — Weißdorn. Gedichte von Karl Heyp, — und Die zu Gerfau. Ein Gedicht von Albert Westermann. Dieselben eignen sich besonders zu Geschenken für Damen.

Im Verlage von Reinhold Mitscher in Berlin erschien „Die schönste Rose der Welt." Ein Weihnachtsmärchen von Andersen. Illustrirt von Julie v. Kahle. Pantographie-Ausgabe mit neun Farbendrucken. Klein-Quart. (Prachtb. 6 M.). Andersens sinniges Märchen ist von einer hochgeschätzten Künstlerin als Vorwurf für eine Reihe von reichen und gut komponirten Illustrationen genommen worden, die eine höchst willkommene Gabe für den Weihnachtstisch sein werden. In neun Bildern wird uns sozusagen das weibliche Leben in seinem reinsten Lieben und Leiden geschildert, und aus jedem dieser Bilder spricht der warm religiöse Zug der Dichtung.

In der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erschien: „Der Kleinen Lieblingsbuch." Von Johanna v. Sydow. (4 M.) Dasselbe verkörpert auf das glücklichste den Gedanken. „Jeder Mutter ein ansprechendes Buch zu bieten, aus dem sie ihren kleinen Lieblingen herzige kleinere Gedichte oder Geschichten selbst vorlesen und dem Auge des Kleinen zugleich die entsprechende bildliche Darstellung zu weisen vermag." Die zahlreichen hübschen Kinderbilder, die glückliche Wahl des textlichen Stoffes, das ansprechende Aeußere empfehlen das Buch vor vielen anderen ähnlicher Richtung.

In der Krieger'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart erschien in 3. Aufl. eine von Ludwig Pfau stammende deutsche Bearbeitung von Claude Tilliers „Mein Onkel Benjamin." Mit der Geistesfrische gallischer Darstellung ist germanischer Humor innig verwebt, der durch Thränen lacht; und gerade hierin liegt diese Erzählung einzig da. Die Charakteristik ist meisterhaft.

Ein eigenthümliches Buch ist das von der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart aufs neue herausgegebene: Klekspographien. Von Justinus Kerner. Mit 51 Illustrationen nach den Vorlagen des Verfassers. Ein illustr. Einb. 3 M. — Dasselbe stammt aus dem Nachlaß J. Kerners, der es wenige Jahre vor seinem Tode verfaßte. Die phantastischen, von ihm selbst mit halbblinden Augen erzeugten Bilder sind hier so getreu als möglich wiedergegeben. Er selbst äußerte sich darüber einem Freunde gegenüber: „Man nennt mich oft „Geisterseher", doch dies mit Unrecht, ich habe nie Geister gesehen, ohne darum ihre Existenz zu leugnen, meine Phantasie aber ergeht sich gerne in diesem Reiche schattenhafter Wesen. Es freute mich immer, von meinem alten Thurme in den Abendhimmel zu schauen und die Wolkenbilder mit meiner Phantasie zu deuten. Jetzt, durch Gicht und Blindheit ins Zimmer gebannt, bilde ich mir aus Tintenkleksen, die oft unwillkürlich meiner Feder entfallen, durch Zusammenfalten des Papiers die seltsamsten Phantasiebilder; meist sind es, ihren Ursprung — die schwarze Tinte und meine trübe Phantasie nicht verleugnend, dunkle, schreckhafte Mittelerdegestalten, denen ich erläuternde Verse beifüge. Es wird ein Bilderbuch für alte Kinder, als solches möge es auch aufgefaßt werden!

## Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Zuckerverkehr. In der Zeit vom 16. bis 30. Nov. sind innerhalb des deutschen Zollgebietes mit dem Anspruch auf Steuervergütung zur unmittelbaren Ausfuhr abgefertigt 465,115 D.-Ctr. Zucker aller Art. Vom 1. August bis Ende Nov. sind abgefertigt 1,918,757 D.-Ctr., gegen 1,120,079 D.-Ctr. in gleicher Periode des Jahres 1889.

*• Wien, 6. Dez. Bezüglich des Projektes der Oesterreichischen Kreditanstalt wegen Erwerbung der Kohlenwerke der Nordbahn führt die „Zeitschrift für Eisenbahnen" aus, daß der Realisirung dieses Planes, zu welchem die Verwaltung der Nordbahn übrigens bisher noch nicht Stellung genommen habe, ernstliche Rechtsbedenken entgegenständen. Die Kohlenwerke, welche einen Flächenraum von 1464 Hektar einnehmen, bildeten einen Theil des Reichsfiskalandes der Aktiengesellschaft der Nordbahn und somit einen integrirenden Bestandtheil des Gesetzes von 1885, durch welches die Regierung ermächtigt wurde, der Nordbahn unter den im vorbergegangenen Uebereinkommen mit der Regierung festgestellten Bedingungen, die Konzession zum Weiterbetriebe der gesellschaftlichen Linien zu ertheilen. In jenem Uebereinkommen aber werde speziell das Verhältniß der Montananlagen zum Gesammtunternehmen und die Herausziehung des Monanbesitzes zu den Kosten der allgemeinen Verwaltung festgestellt.

*• Wien, 6. Dez. (Telegr.) Die Polit. Korresp. meldet aus Belgrad: Der als Vertreter der Banlengruppe hier eingetroffene Direktor der Berliner Handelsgesellschaft hatte im Finanzministerium Besprechungen, in denen es sich darum handelte, die Grundlage für eine Belgrader Stadtanleihe von 10 Millionen Franes zu finden. Die von einigen Zeitungen als unmittelbar bevorstehend bezeichnete Durchführung der Konversion der serbischen Rente ist, wie von unterrichteter Seite versichert wird, zur Zeit noch nicht spruchreif.

*• Pest, 7. Dez. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Ungarischen Staats-Eisenbahngesellschaft hat beschlossen, den im Januar fälligen Kupon der Aktien mit 12½ Frcs. einzulösen.

*• Bern, 6. Dez. (Telegr.) Das eidgenössische Eisenbahn-Renten-Anleihen von 60 Millionen soll am 18. d. aufgelegt werden.

*• Petersburg, 6. Dez. (Telegr.) Die Südwestbahn-Gesellschaft übernahm die Exploitirung der neuerbauten, insgesammt 194 Werst betragenden Zweiglinien von Kiwerzy nach Luzk und Umanj.

*• Zahlungseinstellungen. New-York, 6. Dez. [Telegr.] In New-Orleans hat eine sehr bedeutende Baumwollen-Firma die Zahlungen eingestellt: die Passiva werden auf 2½ Millionen, die Aktiva auf 3 Millionen Dollars angegeben. Die Verlegenheiten der Firma werden der jüngsten gedrückten Finanzlage und dem Preisrückgang der Baumwolle zugeschrieben. Die Firma war an 25 bis 30 Baumwoll-Plantagen betheiligt. —

*• Riga, 6. Dez. Die Riga-Tuckumer Eisenbahn-Gesellschaft wurde auf Antrag der Reichsbank vom hiesigen Bezirksgericht für insolvent erklärt.

*• Washington, 6. Dez. (Telegr.) Da auf die Ankündigung des Schatzsekretärs Windom, betreffend den Ankauf 4½prozentiger Obligationen, ein genügender Betrag von Obligationen nicht angeboten wurde, so kündigt derselbe nunmehr an, er sei bereit, 5 Millionen 4prozentiger Obligationen anzukaufen. Die Amortisirung der 4½prozentigen Obligationen wird fortgesetzt werden wie bisher.

— In dem Jahresbericht der Vereinigten chemischen Fabriken zu Leopoldshall bespricht die Verwaltung sehr ausführlich die Außerbetriebsetzung der Westeisfabrik; dieselbe habe nach der Inbetriebsetzung so bedeutende Schwierigkeiten gemacht und solche Kosten veranlaßt, daß der Betrieb wieder eingestellt wurde. Ein Sachverständiger hat jetzt die Durchführbarkeit des patentirten Verfahrens untersucht und bemerkt, daß die Anlage in vielen Punkten bezüglich der Apparate und Dispositionen verfehlt ist, es müsse die Fabrikeinrichtung umgeändert werden, wozu ungefähr weitere 60,000 M. nöthig wären. Es wird das Verfahren in kleinerem Maßstabe zur Probe versucht werden, ebenso wären bei der Salzsäure-Fabrikation die ersten Schwierigkeiten nicht ausgeblieben. Nach Abzug von 725,000 M. (1888/89 250,000 M.) Abschreibungen auf die Fabriken und 54,000 M. (1888/89 110,000 M.) auf die Grube erhielten die Stammprioritäts-Aktien eine Dividende von 5 Proz. (1888/89 lediglich Stammprioritäten als Stammaktien 5 Proz.).

— Der Abschluß der Aktienbrauerei Moabit ergiebt 142,625 M. Verlust.

— Der Aufsichtsrath der Aktienhutfabrik Heinrich Bach stellt jetzt mit, daß die bereits erwähnte Rückkaufsofferte der Vorbesitzer H. u. S. Bach, welche für 1888/90 und 1890/91 je 8 Proz. Dividende gewährleistet haben, 101½ Proz. pro Aktie nebst 3 M. pro Dividende für 1889/90, die bekanntlich durch den Betrieb nur ergiebt sind und 4 Proz. Zinsen ab 1. Juli d. J. beträgt.

— Dividendenschätzungen. Berlin-Neuendorfer Spinnerei G (1888 Proz.), Berliner Bank 5½ Proz. (4½ Proz.), Anglo-Deutsche Bank in Hamburg 6 Proz. (8 Proz.), Bergisch-Märkische Bank 7 Proz. (wie 1889).

— Eisenbahn-Einnahmen. *• Wien, 6. Dez. (Telegr.) Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn in der Woche vom 26. Nov. bis 2. Dez. 693,107 Fl., Mehreinnahme 37,461 Fl. — Ausweis der Südbahn in der Woche vom 26. Nov. bis 2. Dez. 785,360 Fl., Mindereinnahme 73,352 Fl.

* New-York, 6. Dez. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9,320,936 Doll., gegen 9,3.6,782 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 1,976,556 Doll., gegen 2,165,257 Doll. in der Vorwoche.

*• Rio de Janeiro, 6. Dez. (Telegr.) Wechsel auf London 22 1/16.

## Waaren- und Produktenberichte.

### Getreide.

* Berlin, 6. Dez. Weizen (mit Ausschluß von Kontrahtagen) per 1000 kg Loco fest. Termine höher. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 186—196 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 191 M., per diesen Monat 192—,75 bez., per Dez.-Jan. —,—, per März-April 1891 —,—, per April-Mai 194—193,75—194,5—,25 bez., per Mai-Juni 194,5—,75 bez., per Juni-Juli —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco fest. Termine höher. Gekündigt 250 t. Kündigungspreis 183,25 M. loco 178—186 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 182 M., inländischer feiner 182—183 ab Bahn bez., per diesen Monat 182,5—,75—,75—,25 bez., per Dez.-Jan. —,—, per Jan.-Febr. 189 —,—, per April-Mai 174—173,5—174,75—,25 bez., per Mai-Juni 170—169,75—171—170,5 bez.

Gerste per 1000 kg. Ruhig. Große und kleine 136—200 M. nach Qualität. Futtergerste 137—150 M.

Hafer per 1000 kg. Loco unverändert. Termine höher. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 144,75 M. Loco 140—157 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 142—146, feiner 148—154 ab Bahn bez., per diesen Monat 144,5—145—144,75 bez., per Dez.-Jan. 1891 —,—, per Febr.-März —,—, per April-Mai 145—142—143—142,75 bez., per Mai-Juni —,—.

* Magdeburg, 6. Dez. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 188—192 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 180—185 M., Stadtweizen 172—175 M., Roggen 182—184 M., Chevaliergerste 172—190 M., Landgerste 160—172 M., Hafer 144—150 M. per 1000 kg.

* Nordhausen, 6. Dez. (Amtl.) Weizen 17,50—18,00, Roggen 17,50—18,00, Gerste 17,00—17,50, Hafer 13,50—13,69 M.

* Leipzig, 6. Dez. Weizen per 1000 kg netto loco inländischer 185—190 M. bez. u. Br., do. ausländischer 210—217 M. bez. per Frühjahr. Roggen per 1000 kg netto inländischer 178—182 M. bez. u. Br., do. ausländischer 188—190 M. Br. Frühjahr. Gerste per 1000 kg netto Braugerste 170—180 M. bez. u. Br., feinste über Notiz, do. Mahl- und Futterwaare 154—148 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 142—144 M. bez. u. Br., do. ausländischer —,— M.

* Hamburg, 6. Dez. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 184—196. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russischer loco fest, 150—136. Hafer fest. Gerste fest.

* Stettin, 6. Dez. Weizen unverändert loco 182,00—187,00, do. per Dez. 188,00, per April-Mai 191,50. Roggen höher, loco 170—175,00, do. per Dez. 178,00, do. per April-Mai 168,50. Pommerscher Hafer loco 130—136.

* Paris, 6. Dez., nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Dez. 26,80, per Jan.-April 26,50, per März-April 26,50, per März-Juni 26,50. Roggen ruhig, per Jan. 17,10, per März-Juni 17,50.

* Antwerpen, 6. Dez. (Telegr.) Weizen behauptet. Roggen unbeliebt. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* Amsterdam, 6. Dez. (Telegr.) Weizen per März 223, per Mai —. Roggen per März 159 à 160 à 161 à 162, per Mai 157 à 158 à 159.

* New-York, 6. Dez. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 104½, Weizen per Dez. 102½, per Jan. 103½, per Mai 104½.

* New-York, 6. Dez. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Mai 105.

### Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

| | 5. Dez. | | 6. Dez. | |
|---|---|---|---|---|
| Brodraffinade I. | —,— | M. | 28,00—28,25 | M |
| Brodraffinade II. | —,— | „ | 27,75 | „ |
| Gem. Kaffinade | —,— | „ | 26,75—28,00 | „ |
| Gem. Melis I. | —,— | „ | 25,75 | „ |
| Krystallzucker I. | —,— | „ | 26,25 | „ |
| Krystallzucker II. | —,— | „ | —,— | „ |

Tendenz am 6. Dez. vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

| | 5. Dez. | | 6. Dez. | |
|---|---|---|---|---|
| Granulirter Zucker | —,— | M. | —,— | M. |
| Korns. Rend. 92% | —,— | „ | 16,90—17,15 | „ |
| „ „ 88% | —,— | „ | 16,05—16,35 | „ |
| Nachpr. 75% | —,— | „ | 13,00—14,20 | „ |

Tendenz am 6. Dez. vormittags 11 Uhr: Fest.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt: abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notizlos.

b. frei an Bord Hamburg.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dez. 12,50 bez., 12,52½ Br., 12,47½ G. | April 13,17½ Br., 13,10 G. |
| Jan. 12,67½ bez., 12,70 Br., 12,65 G. | März-Mai 13,17½ Br., 13,10 G. |
| Jan.-März —. | April Mai —. |
| Feb. 12,87½ Br., 12,80 G. | Mai 13,30 Br., 13,22½ G. |
| März 12,97½ bez., 13,00 bez., 13,02½ Br., 12,97½ G. | Juni-Juli 13,42½ bez., 13,40 Br., 13,35 G. |

Tendenz: Ruhig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 6. Dez.

| Mittags 11½ Uhr. frei auf Speicher | | frei an Bord | | Abends 4 Uhr. frei auf Speicher | | frei an Bord | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Magdeburg. | Hamburg. | | | Magdeburg | Hamburg. | |
| Dezember | 12,17½ M. | 12,47½ M. | Dezember | 12,20 M. | 12,50 M. |
| Jan. 1891 | 12,35 | 12,65 | Jan. 1891 | 12,37½ | 12,67½ |
| Febr. 1891 | 12,50 | 12,80 | Febr. 1891 | 12,52½ | 12,82½ |
| März 1891 | 12,67½ | 12,97½ | März 1891 | 12,67½ | 12,97½ |
| April 1891 | 12,80 | 13,10 | April 1891 | 12,82½ | 13,12½ |
| Mai 1891 | 12,92½ | 13,22½ | Mai 1891 | 12,95 | 13,25 |
| Juni | 13,05 | 13,35 | Juni | 13,07½ | 13,37½ |
| Juli | 13,15 | 13,45 | Juli | 13,17½ | 13,47½ |
| August | —,— | —,— | August | —,— | —,— |
| September | —,— | —,— | September | —,— | —,— |
| Oktober | —,— | —,— | Oktober | —,— | —,— |
| November | —,— | —,— | November | —,— | —,— |

Zucker-Liquidationstaxe.

* Braunschweig, 5. Dez. (Bericht von Eberhd. Meinecke.) Rohzucker. Die Stimmung an unserem Rohzuckermarkte war während dieser Berichtswoche eine stetige, gegen Wochenschluß trat eine weitere Befestigung ein, sodaß die Preise eine kleine Aufbesserung erfahren konnten. Das Angebot war in dieser Woche etwas stärker, und es konnten sowohl von Rübenzucker, wie auch von der Ausfuhr eine entsprechende Nachfrage gegenüber stand, so entwickelte sich ein recht reger Verkehr. Nachdem obenfalls mehr angeboten, fanden zu vollen Preisen schlanke Aufnahme. Der Wochenumsatz des hiesigen Platzes beträgt etwa 138,000 Ctr. — In raffinirtem Zucker fand ein ruhiges Bedarfsgeschäft statt. Es notiren heute:

| Raffinirter Zucker. | | | Rohzucker. (Preisnotirungen nach Dr. Frühling u. Dr. Schulz hier.) | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kaffinade I. | M. 28,50 | —,— excl. F. | Krystall-Zucker I. | M. —,— | —,— excl. |
| „ II. | „ —,— | —,— „ | Krümelzucker 96% | „ —,— | —,— „ |
| gem. Kaffinade | „ 28,75—30,50 incl. S. | | „ Rend. 92% | „ 17,00—17,15 | „ |
| „ Melis | „ 26,25—26,75 | „ | „ „ 88% | „ 15,90—16,35 | „ |
| Würfelraffin. I. | „ 29,50—30,50 | „ K. | Nachpr. 93—89% | „ —,— | „ |
| „ II. | „ —,— | „ „ | „ 75 R. | „ 13,25—14,10 | „ |

Rübenmelasse, 43° Bkg (81,5 Brix) effektiv und spätere Lieferung, excl. Tonne: zur Entgnderung 1,90—2,15 M., und für Brennereien —,— M. Die Preise verstehen sich per 50 kg.

* Hamburg, 6. Dez. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Ulance, frei an Bord Hamburg, per Dez. 12,50, per März 13,00, per Mai 1891 13,22½, per Aug. 13,52½. Ruhig.

* Hamburg, 6. Dez. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Ulance, frei an Bord Hamburg, per Dez. 12,47½, per März 12,97½, per Mai 1891 13,22½, per Aug. 13,50. Still.

* Paris, 6. Dez. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% behauptet, per

Passend zu Weihnachts-Geschenken.

Ein grosser Posten Roben nur Neuheiten der Saison und in besten Qualitäten, sind meinem Weihnachts-Ausverkauf zu erstaunlich billigen Preisen eingereiht worden.

reichlichen Maasses.

J. Lewin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901209022/fragment/page=0003

33,50 à 33,75. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 kg per Dez. 36,00, loco Jan. 36,25, per Jan.-April 36,62½, per März-Juni 37,25.

* London, 6. Dez. (Reiegr.) 96% Javazucker loco 14¾, fest. Rübenrohzucker loco 12½, schwach, träge, da neue Ernte —, (Certificirt Kuba —.

* Antwerpen, 6. Dez. Sofort 31,25 Frcs., per Jan.-März 31,75 Frcs., per April-Juni 32,75 Frcs.

* New-York, 6. Dez. (Reiegr.) Fair refining Muscovados 4⅝.

### Kaffee.

* Hamburg, 6. Dez. Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack.

* Hamburg, 6. Dez., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Dez. 83½, per März 77½, per Mai 75½, per Sept. 1891 72½. Ruhig.

* Hamburg, 6. Dez., nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos per Dez. 83½, per März 77½, per Mai 75½, per Sept. 1891 72½. Ruhig.

* Amsterdam, 6. Dez. Java-Kaffee good ordinary 58.

* Havre, 6. Dez. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Weimann, Kiegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß unbedeutend. Rio 8000 Sack. 18,000 Sack. Recettes für gestern.

* Havre, 6. Dez. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Weimann Kiegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Dez. 103,00, per März 97,50, per Mai 1891 95,75. Kaum behauptet.

* New-York, 6. Dez. (Reiegr.) Kaffee (Fair Rios) 19¼. Rio Nr. 7 low ordinary per Jan. 16,20, per März. 15,37.

### Petroleum.

* Berlin, 6. Dez. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posen von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt — kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M., Durchschnittspreis —,— M.

* Stettin, 6. Dez. Loco 11,35.

* Hamburg, 6. Dez. Petroleum ruhig. Standard white, loco 6,25 Br., per Dez. 6,15 Br., —,— Gd.

* Bremen, 6. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum fest, Standard white loco 6,25 Br.

* Antwerpen, 6. Dez. (Reiegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 16 Br., per Dez. 15⅞ Br., per Jan. 16⅛ Br., per Jan.-März 16⅛ Br. Ruhig.

* New-York, 6. Dez. (Reiegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7,30 Gd., do. Pipeline 7,50 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,00, do. Pipe line Certificates per Jan. 6⅛. Ziemlich fest.

* New-York, 6. Dez., vormittags. (Reiegr.) (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Jan. 65.

### Spiritus.

* Berlin, 6. Dez. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 65,5—56,5 bez., per diesen Monat — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 46—47 bez., per diesen Monat —, ab Speicher bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Animirt, schließt ruhiger. Gek. 20,000 l. Kündigungspreis 46 M. Loco mit Faß — bez., per diesen Monat, Dez.-Jan. und Jan.-Feb. 1891 45,5—46,8—,5 bez., per April-Mai 1891 46—47,5—47 bez., per Mai-Juni 46,2—47,7—,5 bez., per Juni-Juli 46,8—48,3—47,8 bez., per Juli-Aug. 47,4—48,7—,5 bez., per Aug.-Sept. 47,9—7—49,1—48,8 bez.

* Magdeburg, 6. Dez. Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 64,10—64,30 M. bet 50 M., 44,90 bet 70 M. Steueraufschlag.

### Die Aelteste der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 6. Dez. (Hermann Walther.) (Wochenbericht.) Kartoffel-Spiritus machte in der Preissteigerung weitere Fortschritte, sodaß gestrige Waare mit einer Erhöhung von etwa 1,00 M., Termine mit einer solchen von 2,00—3,00 M. gegen vorwöchentlichen Schlußstand schließen. Dabei war die Nachfrage nach Waare äußerst rege, doch ist der Umfang des Geschäftes infolge der geringen, in den Handel kommenden Posten ein sehr begrenzter.

Die Ansicht, daß der Artikel Spiritus infolge der aufgehobenen Läger und des schwachen Brennereibetriebes gesund liegt und steigerungsfähig ist, erscheint durchaus gerechtfertigt, ob aber eine Aufwärtsbewegung, wie wir solche jetzt durchmachen, zu Anfang der Brennzeit nicht etwas übereilt ist und Erfahren in sich birgt, muß die Zukunft lehren.

Kartoffelspiritus, lieferbar ohne Faß, wurde amtlich wie folgt notirt.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Dez. | 62,70—62,90 | bei | 50 | M. | Steueraufschlag. |
| „ | 43,80 | „ | 70 | „ | „ |
| 2. „ | 62,70—62,90 | „ | 50 | „ | „ |
| „ | 43,80 | „ | 70 | „ | „ |
| 3. „ | 62,70—62,90 | „ | 50 | „ | „ |
| „ | 43,80 | „ | 70 | „ | „ |
| 4. „ | 63,50—63,70 | „ | 50 | „ | „ |
| „ | 44,00 | „ | 70 | „ | „ |
| 5. „ | 63,20—63,40 | „ | 50 | „ | „ |
| „ | 43,80 | „ | 70 | „ | „ |
| 6. „ | 64,10—64,30 | „ | 50 | „ | „ |
| „ | 44,90 | „ | 70 | „ | „ |

Vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde nur in kleinen Posten mit hohen Aufgelde gehandelt.

* Leipzig, 6. Dez. Spiritus per 10,000 l%, ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 63,90 M. Geld, mit 70 M. do. 44,60 Geld.

* Posen, 6. Dez. Spiritus loco ohne Faß (50er) 62,00, do. loco ohne Faß (70er) 42,60. Höher.

* Breslau, 6. Dez. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Dez. 62,50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Dez. 43,00, do. do. per Dez.-Jan. —,—, do. do. April-Mai 44,00.

* Hamburg, 6. Dez. Spiritus fest, per Dez 36 Br., per Dez.-Jan. 36 Br., per April-Mai 35½ Br., per Mai-Juni 36 Br.

* Stettin, 6. Dez. Spiritus höher, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 64,40, mit 70 M. Konsumsteuer 45,00, per Dez. mit 70 M. Konsumsteuer 44,70, per April-Mai mit 70 M. Konsumsteuer 46,00.

* Paris, 6. Dez. (Schlußbericht.) (Reiegr.) Spiritus ruhig, per Dez. 36,75, per Jan. 37,25, per Jan.-April 38,25, per Mai-Aug. 39,75.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 6. Dez. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Wenig verändert. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,—, loco ohne Faß —,— bez., per diesen Monat 58,3 bez., per April-Mai 57,3 bez. Durchschnittspreis — M.

* Leipzig, 6. Dez. Raps per 1000 kg netto —,— M., Rapsöl pro per 100 kg netto 11,00—12,00 M. bez. u. Br. Rüböl per 100 kg netto ohne Faß flüssiges 58,00 M. bez. u. G., gefor cues —,— M. Fest.

* Breslau, 6. Dez. Rüböl per Dez. 60,00, per April-Mai —,—.

* Stettin, 6. Dez. Rüböl still, per Dez. 57,50, per April-Mai 57,50 M.

* Hamburg, 6. Dez. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 60.

* Köln, 6. Dez. Rüböl loco 63,00, per Mai 59,10.

* Worms, 6. Dez. (Schlußbericht.) (Reiegr.) Rüböl ruhig, per Dez. 63,75, per Jan. 64,25, per Jan.-April 65,00, per März-Juni 66,50.

* Pest, 6. Dez. (Reiegr.) Raps per Aug.-Sept. 13,35 à 13,45.

* New-York, 6. Dez. (Reiegr.) Schmalz loco 6,90, do. (Stolze & Brothers) 6,45.

### Hülsenfrüchte.

* Berlin, 5. Dez. (Mol.-Prät.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 22—40 M. Speisebohnen, weiße 24—40 M., Linsen 30—56 M. per 100 kg.

* Berlin, 6. Dez. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine still. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco 139—147 nach Qual., per diesen Monat 138 bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per April-Mai 1891 131,5—132 bez. Durchschnittspreis —.

Erbsen per 1000 kg. Hochwaare 160—200 M. Futterwaare 144—148 M. nach Qualität.

* Nordhausen, 6. Dez. (Amtl.) Erbsen, gelbe z. K., 20—22, Speisebohnen, weiß, 22—24, Linsen 18—24 M. per 100 kg.

* Leipzig, 6. Dez. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 142 M. bez., do. rumänischer — M. bez. u. Br., do. Donau 139 M. bez.

* Pest, 6. Dez. (Reiegr.) Mais per Aug.-Sept. — Gd., —,— Br., per Mai-Juni 1891 6,22 Gd., 6,25 Br.

* Wien, 6. Dez. (Reiegr.) Mais per Frühjahr — Gd., —,— Br., per Mai-Juni 1891 6,57 Gd., 6,62 Br.

* New-York, 6. Dez. (Reiegr.) Mais (New) per Dez 62⅛.

### Mehl.

* Berlin, 6. Dez. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack. Termine höhere Sichten höher. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., 1 per diesen Monat 25,5 M., per Dez.-Jan. 25,1—,15 bez., per Jan.-Feb. 24,25—,25 bez., per Feb.-März 1891 — bez., per April-Mai 23,8 bez. Durchschnittspreis —,—.

* Berlin, 6. Dez. Weizenmehl Nr. 00 27,5—26 Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Nur in billigeren Marken begehrt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 25,5—,25 do. feine Marken Nr. 0 u. 1 26,5—26,5 bez. Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. C u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack.

* Paris, 6. Dez., abends. (Schlußber.) Mehl ruhig, per Dez. 58,20, per Jan. 58,20, per Jan.-April 58,40, per März-Juni 58,60.

* New-York, 6. Dez. (Reiegr.) Mehl 3 D. 70 C.

### Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 5. Dez. (Mol.-Prät.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,60, Bauchfleisch 1,10—1,40, Schwerinefleisch 1,20—1,60, Kalbfleisch 1,10—1,80, Hammelfleisch 1,30—1,60, Butter 2,00—3,00 M. per 1 kg., Eier 3,00—6,00 M. per 60 Stück.

### Kartoffeln.

* Berlin, 5. Dez. (Mol.-Prät.) Kartoffeln 5,00—7,50 M. per 100 kg.

* Nordhausen, 6. Dez. (Amtl.) Kartoffeln 5,00—5,50 M. per 100 kg.

### Futterartikel 2c.

Hamburg, 6. Dez. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen deutsche 150—160 M., Baumwollsaatkuchen 125—130 M., Erdnußkuchen 140—155 M. je nach Qual., Rappskuchen 115—120 M., Leinkuchen 135—140 M., Palmkernschrot 100 M., für 1000 kg. Rüböl matt, loco 60,00 M. Br. Leinöl matt, loco 47,00 M. Br.

### Oelkuchen. Leinen.

* Hamburg, 6. Dez. Oelkuchen. (Bericht von Cölle und Gittemann.) Der Markt bleibt nach wie vor sehr stabil, und sind nennenswerthe Preisschwankungen nicht zu verzeichnen. Von Erdnuß- und Baumwollsaatkuchen und Mehl fanden alle Anfuhrte schlank Abnehmer und konnten sich Vorräthe von Belang nicht bilden. Ebenfalls war für Raps- und Leinkuchen gute Frage; mehr berücksichtigt blieben dagegen Palm-, Cocos- und Sesamkuchen.

Wir notiren heute: Erdnußkuchen, haarfrei 130—134 M., do. in haartuch gepreßt 133—140 M., Cocoskuchen 115—140 M., Sesamkuchen 121—130 M., Amerik. Baumwollsaatkuchen und Mehl 126 bis 140 M., Rappkuchen, aus inländischer Saat 118 M., Palmkuchen 105 M., Leinkuchen 139 M. per 1000 Kilo ab hier.

### Wolle.

* Leipzig, 6. Dez. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dez. 4,27½, per Jan. 4,30, per Febr. 4,30, per März 4,30, per April 4,30, per Mai 4,30, per Juni 4,30, per Juli 4,30, per Aug. 4,30, per Sept. 4,30, per Okt. 4,30, per Nov. 4,30 M. Umsatz 110,000 kg. Ruhig.

La Plata Contract C. unverändert.

### Baumwolle.

* Liverpool, 6. Dez., nachm. 12 Uhr 10 Min. (Reiegr.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerik. ruhiger, Surats unverändert. Middl. amerk. Lieferungen schwach.

* Liverpool, 6. Dez., nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlußber.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: Dez. 5¼, Käuferpreis, Dez.-Jan. 5¼, do., Jan.-Feb. 5¹¹/₁₆, Britkäuferpreis, Feb.-März 5¹/₃₂ do., März-April 5¹¹/₃₂ do., April-Mai 5¹⁹/₃₂ do., Mai-Juni 5¹¹/₃₂ do., Juni-Juli 5⅞ do., Juli-Aug. 5¹⁵/₃₂ do., Aug.-Sept. 5²¹/₃₂ d. do.

* Liverpool, 5. Dez. (Wochenbericht.)

| | Gegenw. Woche. | Vorige Woche. |
|---|---|---|
| Wochenumsatz | 64,000 | 59,000 |
| desgl. von amerikanischen | 53,000 | 48,000 |
| desgl. für Spekulation | 4,000 | 1,000 |
| desgl. für Export | 5,000 | 7,000 |
| desgl. für wirklichen Konsum | 55,000 | 51,000 |
| desgl. unmittelbar ex Schiff | 84,000 | 83,000 |
| Wirklicher Export | 7,000 | 110,000 |
| Import der Woche | 108,000 | 156,000 |
| davon amerikanische | 96,000 | 127,000 |
| Vorrath | 777,000 | 760,000 |
| davon amerikanische | 497,000 | 476,000 |
| Schwimmend nach Großbritannien | 270,000 | 296,000 |
| davon amerikanische | 260,000 | 285,000 |

* New-York, 6. Dez. (Reiegr.) Baumwolle in New-York 9¹/₁₆, do. in New-Orleans 9⅛.

* New-York, 5. Dez. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 248,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 100,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 109,000 Ballen, Vorrath 660,000 Ballen.

### Stroh. Heu.

* Nordhausen, 6. Dez. (Amtl.) Stroh 3,50—3,75, Heu 4,50—5,50 M.

### Künstl. Düngemittel. Futterartikel.

* Magdeburg, 6. Dez. (Bericht von Lutze u. Heimann.) Chilesalpeter verkehrt bei ruhigem Geschäftsgange in ruhiger Haltung. Heutige hamburger Notirungen sind frei Eisenbahn Hamburg: loco 7,30 M., Frühjahr 1891 7,55 M.

* London, 5. Dez. Chilisalpeter 7 sh. 3 d., Jan.-April 7 sh. 7½ d. für gewöhnliche Sorten, 8 sh. 9 d. für chemische Sorten, Dez.-Ladung zu — sh. — d.

### Metalle.

* Breslau, 6. Dez. (Reiegr.) Zink unverändert.

* Amsterdam, 6. Dez. (Reiegr.) Banca-Zinn 56.

* New-York, 6. Dez. (Reiegr.) Kupfer per Jan. nominell.

* New-York, 6. Dez. Zinn Straits 20,85 Doll. Eisen, Nr. 1 Coltnes 24,00 Doll.

## Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 6. Dez.

| Stationen. | 8 Uhr morgens. Barom. mm | Therm. °C | Wind rechtweis. 1—12 B. | Stationen. | 2 Uhr nachmittags. Barom. mm | Therm. °C | Wind rechtweis. 1—12 B. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Memel | 760,9 | −3,5 | still | Memel | 762,4 | −0,7 | NO 3 |
| Kiel | 64,2 | 0,7 | NO 2 | Hamburg | 764,7 | 0,1 | NNO 2 |
| Hamburg | 763,7 | −1,8 | NO 1 | Wien | 60,7 | 1,0 | N 1 |
| Borkum | 64,1 | −0,8 | ONO 2 | Valentia | 60,2 | 5,0 | NO 1 |
| Münster | 761,7 | −0,6 | NNO 3 | Petersburg | 758,8 | −6,1 | NNW 2 |
| Kassel | 60,9 | 0,0 | N 1 | Haparanda | 60,2 | −3,6 | still |
| Berlin | 62,4 | 0,4 | NNO 3 | Stockholm | 66,4 | −3,4 | W 2 |
| Breslau | 60,3 | −1,4 | N 1 | | | | |
| Karlsruhe | 58,7 | 1,2 | NO 4 | | | | |
| Friedrichshg. | 57,0 | −2,0 | NO 4 | | | | |
| München | 57,6 | −2,0 | NO 4 | | | | |

### Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 6. Dezember.

Die Wetterlage hat sich im allgemeinen wenig verändert. Unter der Wechselwirkung eines umfangreichen Maximums, welches über der Nordsee und Umgebung liegt, und eines Depressionsgebietes über Südwesteuropa wehen über Centraleuropa schwache, vorwiegend nordöstliche Winde bei trüber Witterung ohne nennenswerthe Niederschläge. Die Temperatur hat sich durchschnittlich wenig verändert, in Deutschland liegt sie meistens etwas unter dem Gefrierpunkte und unter dem Mittelwerthe. In Rußland herrscht nur leichter oder mäßiger Frost. In Haparanda und Südeuropa wurde Nordliche beobachtet.

## Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

| | 7. Dez. 9 U. ab. | 8. Dez. 7 U. mrg. |
|---|---|---|
| Barometer Millimeter | 759,6 | 759,2 |
| Thermometer Celsius | 2,6 | −4,8 |
| Rel. Feuchtigkeit | 96 % | 98 % |
| Wind | NO 1 | NO 1 |

## Telegraphische Schiffsnachrichten.

| Dampfer: | Zeit: | Ankunft: | Abfahrt: |
|---|---|---|---|
| Australia | 6. Dez. mttgs. | Lizard passirt | — |
| Rugia | 6. Dez. nachm. | Lizard passirt | — |
| Gellert | 7. Dez. früh | Lizard passirt | — |

## Wasserstände.

ft bedeutet über, — unter Null.

| Saale und Unstrut. | ft | | ft | | Fall | Wachs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Artern, Brückenpegel | 6. Dez. | — | 7. Dez. | +0,86 | — | — |
| Weißenfels, Oberpegel | „ | — | „ | +2,62 | — | — |
| do. Unterpegel | „ | — | „ | +1,30 | — | — |
| Halle, Unterp. | 7. Dez. | +2,44 | 8. Dez. | +2,31 | 10 | — |
| Trotha, „ | „ | +3,16 | „ | +3,08 | 8 | — |
| Röschen, Oberpegel | 6. Dez. | — | 7. Dez. | +2,73 | — | — |
| do. Unterpegel | „ | — | „ | +3,24 | — | — |
| *Kalbe, Oberp. | „ | +1,98 | „ | +1,96 | 2 | — |
| do. Unterp. | „ | +2,86 | „ | +2,66 | 20 | — |
| **Moldau. Iser. Eger. Elbe.** | | | | | | |
| Budweis | 5. Dez. | +1,10 | 6. Dez. | +0,94 | 16 | — |
| Prag | „ | +1,56 | „ | +1,42 | 16 | — |
| Jungbunglau | „ | +0,54 | „ | +0,46 | 8 | — |
| Laun | „ | +1,30 | „ | +0,94 | 36 | — |
| Pardubitz | „ | +1,82 | „ | +1,68 | 14 | — |
| Brandeis | „ | +2,26 | „ | +2,26 | — | — |
| Melnik | „ | +2,07 | „ | +1,97 | 10 | — |
| Leitmeritz | „ | +1,80 | „ | +1,68 | 12 | — |
| Aussig | 6. Dez. | +2,42 | 7. Dez. | +1,92 | 50 | — |
| Dresden | „ | +1,26 | „ | +1,06 | 20 | — |
| *Zorgau | „ | +3,88 | „ | — | — | — |
| *Wittenberg | „ | +3,70 | „ | — | — | — |
| *Stolzau | „ | +3,38 | „ | +3,53 | — | — |
| *Barby | „ | +3,92 | „ | +3,84 | 8 | — |
| *Magdeburg | „ | +3,50 | „ | +3,39 | 11 | — |
| *Zangermünde | „ | +4,31 | „ | +4,18 | 13 | — |
| *Wittenberge | „ | — | „ | +4,03 | — | — |
| *Dömitz Peg. | 5. „ | +3,61 | 6. „ | +3,65 | — | 4 |
| *Lauenburg | 6. „ | +3,37 | 7. „ | +3,52 | — | 15 |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Am 7. Dez. Kalbe frische Treibels. Bernburg schwacher Eisgang. Dresden eisfrei, 6 Grad Kälte. Roßlau eisfrei. Magdeburg freies Wasser. Dömitz junges Treibeis. Lauenburg schwaches Treibeis.

**Pegelstation zu Dresden**
Am 6. Dez.
1 Uhr Vorm. 125 Centimeter, stillt. Schnee.

**Fahrwassertiefen der Saale** am 5. Dez.
2,80 m zwischen Merseburg und Rössen beim Dorfe daselbst.

**Fahrwassertiefen der Unstrut** am 5. Dez.
2,00 m zwischen Artern und Ritteburg bei der Eisenbahnbrücke.


**Vermouth di Torino**
à Mk. 1.90 pr. 1/1 Flasche
„ „ 1.— „ 1/2 „

Marke Nr. 30 der **Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.)** ist ein **italien. Vermouthwein**, welcher **aus Traubensaft** feinster **Moscatteller Trauben** und Vermouthkraut hergestellt ist; derselbe befördert den Appetit ohne zu erhitzen und ist als diätetisches Mittel ganz besonders zu empfehlen; da durch **königl. ital. Staatscontrolle Garantie für absolute Reinheit geboten ist.** Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieser italienische Vermouthwein aus sehr **gehaltvollem extractreichen** und **garantirt reinem Wein** dargestellt wird, und daher nicht wie bei vielen ähnlichen Fabrikaten, durch Zusätze die geringe Qualität des Weines verdeckt zu werden braucht. **Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben.**

Bei Bekämpfung von **Halsleiden** empfehlen medizinische Autoritäten **Fay's Sodener Mineral-Pastillen** als ein außerordentlich werthvolles Heilmittel. Preis 85 Pfg. die Schachtel in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen.

**300 Mark das Kilo** kostete noch vor wenigen Jahren das bekannte **Chinin.** Heute hat sich der Preis soweit ermäßigt, daß es möglich wurde, dieses kostbare Heilmittel zur Grundlage eines wahren Volksmittels, der **W. Voß'schen Katarrhpillen,** gegen die Katarrhe der Luftwege (Schnupfen, Husten, Heiserkeit) zu machen. Es erscheint beinahe überflüssig, bei den bekannten, einzig dem Chinin zukommenden Eigenschaften, hinzuzufügen, daß kein anderes Katarrhmittel auch nur annähernd die rasche Heilkraft der W. Voß'schen Katarrhpillen erreichen kann. Denn um oft mit Fieber verbundene Entzündungen der Schleimhaut der Luftwege, mit einem Wort, den Katarrh rasch zu beseitigen, giebt es nur **Chinin** in Verbindung mit den anderen Bestandtheilen der Katarrhpillen. — Apotheker **W. Voß's Katarrhpillen,** mit Chokolade überzogen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmen, sind à Dose ℳ 1 in den meisten Apotheken erhältlich, doch achte man darauf, daß jede Dose die Unterschrift des kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt. — Die Bestandtheile sind: Schwefelsaures Chinin, Salzsäure, Dreiblattpulver, Dreiblatt-Extrakt, Süßholzpulver, Traganth, Benzoegummi und Chokolade.

Zu Weihnachts-Geschenken: Erste Neuheiten in Engl. Frühjahrsstoffen.

**Selmar Böning**
**Halle a. S.**
**Grosse Steinstrasse 9.**

Zu Weihnachts-Geschenken: Neuheiten in Seiden-Blousen, Morgenröcken.



Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901209022/fragment/page=0004